

Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt St.Gallen

Von Vadians Tod bis zur Gegenwart

Zweiter Band 1630–1750

bearbeitet von
Hans Martin Stüchelberger



Tschudy-Verlag St.Gallen

PAEDAGOGISCHE HOCHSCHULE
ST.GALLEN

3466/2

Inhaltsverzeichnis

	Seite
An den Leser	11
Unsere Quellen	13
I. Teil: Die Zeit von 1630 bis 1697	
Einblick in die politische Geschichte und die städtischen Verhältnisse	23
Erstes Kapitel: Kirchendienst und Kirchendiener	34
1. Das Predigtamt	34
2. Gottesdienst und Predigten	41
3. Der Bettag	49
4. Bartholome Anhorn	51
5. Michael Zingg	59
6. Joseph Hochreutiner	62
Zweites Kapitel: Das kirchliche Leben	64
1. Synodus und Kirchenzucht	64
2. Ehesachen	69
3. Die helfende Stadt	72
4. Die Exulanten	77
5. Die Französische Kirche	81
6. Die Formula Consensus	83
Drittes Kapitel: Das Verhältnis zum Kloster	87
1. Die Zeit des Abtes Pius Reher 1630–1654	88
2. Die Zeit des Abtes Gallus Alt 1654–1687	96
3. Die Zeit des Abtes Coelestin Sfondrati 1687–1696	106
Viertes Kapitel: Die Schulgeschichte	110
1. Einführung in die Schulgeschichte von 1625 bis 1697	110
2. Die Rectoren	113
Christoph Scheitlin, David Wetter, Christoph Mittelholzer, Leonhard Schopfer, Sebastian Högger, Christian Huber, Melchior Mittelholzer und Michael Schlatter	
3. Die Mädleinschule	125
4. Die Lehrmittel	126

	Seite
Fünftes Kapitel: Kulturgeschichtlicher Nachtrag	131
1. Die Stadtbibliothek	131
2. Einblicke in die St.Gallische Handelsgeschichte	134
3. Wachtordnung und Milizwesen	141
4. Das Gerichtswesen	144
5. Schützenfeste und andere Abwechslungen	147
6. Vom Geist der Zeit	151
 II. Teil: Die Zeit von 1697 bis 1750	
Die politischen Verhältnisse vom Ausgang des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts in Europa, der Schweiz und St.Gallen	159
 Erstes Kapitel: Der Gottesdienst	172
 Zweites Kapitel: Das Ministerium	184
1. Das beehrte Amt	184
2. Das theologische Examen	190
3. Die theologische «Fakultät»	194
4. Kirchenrat, Convente und Synodus	196
5. Kirchenzucht und Obrigkeit	204
 Drittes Kapitel: Prediger und Predigten	209
1. Unbotmäßige Pfarrherren	209
2. Johann Jakob Scherer	213
3. Bartholome Wegelin	219
4. Caspar Zollikofer	225
5. Heinrich Stähelin	229
6. Die Erbauungs- und Predigtbücher	234
 Viertes Kapitel: Das Verhältnis zum Kloster	239
1. Die Zeit des Abtes Leodegar Bürgisser 1696–1717	239
2. Die Zeit des Abtes Joseph von Rudolphi 1717–1740	243
3. Die ersten zehn Jahre des Abtes Coelestin Gugger	249
 Fünftes Kapitel: Der Pietismus	254
1. Der Verzicht auf die Formula Consensus	254
2. Das Eindringen des Pietismus in die Schweiz	257
3. Der pietistische Einbruch in St.Gallen	262
4. Der «Gügin-Handel»	269
5. Die verbotenen Zusammenkünfte	273
6. Literarische Zeugnisse	282

	Seite
Sechstes Kapitel: Die Schulgeschichte	288
1. Die Rectoren	288
Gabriel Hoffmann, Jakob Scherer, Christoph Stähelin, Wolfgang Kunkler, Jakob Täschler, Bartholome Anhorn, Jakob Hochreutiner und Zacharias Täschler	
2. Die Schulreform von 1752/53	293
3. Die Schulbücher	296
Siebentes Kapitel	299
1. Kulturgeschichtliches	299
2. Vom Geist der Zeit	303
Anmerkungen	309
Personenregister	324